

PROJEKT

Biodiversität
Internationale Entwicklung
Governance
Klima
Küsten + Meere
Nachhaltigkeit
Umwelt Global
Umweltrecht
Ecologic Legal
Transatlantik-Programm

Völkerrechtliche Regelung von Geoengineering


Das Ecologic Institut erstellt eine Studie für das Sekretariat der Biodiversitätskonvention (CBD) zu Lücken im internationalen Regelungsrahmen im Hinblick auf Geoengineering. Hintergrund ist das Mandat in Entscheidung X/33 der Vertragsstaatenkonferenz der CBD COP 10, die auch ein teilweise so genanntes "Moratorium" für Geoengineering enthält. Das Ecologic Institut analysiert aus rechtlicher Sicht, welche bestehenden völkerrechtlichen Regeln auf Geoengineering anwendbar sind, und entwickelt Kriterien für die Bewertung von Regelungslücken und für Governance von Geoengineering.

Mit Geoengineering bezeichnet man zielgerichtete technologische Maßnahmen, die die anthropogene Klimaerwärmung abmildern sollen. Es handelt es sich um einen künstlichen Oberbegriff, der relativ neue und sehr unterschiedliche Konzepte umfasst. Dazu gehören etwa Konzepte, die Nettoeinstrahlung kurzweiliger Sonnenstrahlen zu verringern, oder dem atmosphärischen Kohlenstoffkreislauf CO₂ wieder zu entziehen. Mit Ausnahme von Ozeandüngung und CCS am Emissionspunkt gibt es bisher jedoch keine relevanten Feldversuche, sondern lediglich Modellierungen.

Es gibt keine völkerrechtlichen Regeln oder Institutionen speziell für Geoengineering. Die Entscheidung X/33 der Vertragsstaatenkonferenz der Biodiversitätskonvention (CBD) im Oktober 2010 ist die erste Regelung auf dieser Ebene, die Geoengineering allgemein zum Gegenstand hat. Die Studie des

Ecologic Instituts untersucht, inwieweit der bestehende völkerrechtlichen Regelungsrahmen auf Geoengineering anwendbar ist. Dazu gehören bedeutende umweltvölkerrechtliche Vertragsregime wie die Biodiversitätskonvention, die Seerechtskonvention sowie die Klimarahmenkonvention und das Kyoto Protokoll. Zu den bisher weniger auffälligen Regelungen gehören zum Beispiel das Weltraumrecht und weitere Abkommen zum Schutz der Meeresumwelt. Die Studie wird Grundlage für weitere Schritte unter der CBD sein.

Attachments

-  Download: Geoengineering in Relation to the Convention on Biological Diversity [pdf, 2.2 MB, Englisch]

Wichtigster Link

Geoengineering in Relation to the Convention on Biological Diversity

Thematisch verwandte Artikel

- Vorschläge zur internationalen Governance von Geoengineering
- Schöner Leben im Labor?
- Der Rechtliche Rahmen von Geo-Engineering – Wer darf am Thermostat drehen?
- Geoengineering und Regierungsgewalt in Internationalen Gebieten
- Geo-Engineering und die Forschungsfreiheit

Finanzierung

United Nations, Secretariat of the Convention on Biological Diversity (SCBD)

Partner

Ecologic Institut, Deutschland

Team

Dr. Ralph Bodle, LL.M

Team

Simone Schiele
Gesa Homann LL.M
Elizabeth Tedsen JD

Projektdauer

Juni 2011 bis August 2011

Projektnummer

290-08

Schlüsselwörter

Umweltvölkerrecht, internationales Umweltrecht, Governance, Geoengineering, Klima, Biodiversität, UNEP, Rechtsrahmen, Welt, global, global

Quellen URL (modified on 08/22/2018 - 18:00): <https://www.ecologic.eu/de/4169>